

Kurz berichtet

Mann mit 3,7 Promille im Auto

WEINGARTEN (sz) - Zu einem betrunkenen Mann wurden Beamte des Polizeireviere Weingarten am Sonntag gegen 11 Uhr in die Parkanlage in der Heinrich-Schatz-Straße gerufen. Wie die Polizei mitteilt, konnte der Mann seinen Wagen nicht mehr alleine fahren. Er hatte etwa 3,7 Promille Alkohol im Blut und wurde auf richterliche Anordnung zur Ausnüchterung zum Polizeirevier gebracht.

Klimaschutz-Gastvortrag von Odette Deuber

WEINGARTEN (sz) - Was bedeutet das Klimaziel von Paris für Bürger und Unternehmer? Im Rahmen der Vortragsreihe Nachhaltige Entwicklung spricht Odette Deuber am Mittwoch, 6. Juni, um 18 Uhr im Raum H061 im Hauptgebäude der Hochschule Ravensburg-Weingarten in der Doggenriedstraße darüber, wie notwendige, zielgerichtete Maßnahmen für den Klimaschutz umgesetzt werden können. Der Eintritt ist frei. Als Diplom-Ingenieurin mit einer Promotion in der angewandten Klimapolitik leitet Deuber bei Klim Aktiv Beratungsprojekte im Bereich CO2-Fußabdruck und Klimastrategie. Zahlreiche Projekte von KlimAktiv wurden durch das Umweltbundesamt sowie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert. Rund 300 Institutionen, von Nichtregierungsorganisationen über Kommunen und Bundesministerien bis hin zu internationalen Konzernen setzen diese CO2-Bilanzierungssysteme ein.

Rollende Wertstoffkiste am Freitag

WEINGARTEN (sz) - Die Abgabe der Raweg-Säcke ist am Freitag, 8. Juni, von 13 bis 17 Uhr am Festplatz und in der Oberstadt möglich. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, dürfen die Raweg-Säcke nur zu den genannten Terminen und Uhrzeiten abgegeben werden. Widerrechtliche Ablagerungen werden mit einem Bußgeld geahndet.

Herrlich, einfach nur herrlich

Robert Kreis gastiert mit musikalischer Hommage an das jüdische Berlin der 1920er- und 1930er-Jahre in der Linse

Von Babette Caesar

WEINGARTEN - Der Niederländer Robert Kreis ist einer der versiertesten Musikkabarettisten, wenn es um die Werke jüdischer Künstler in der Zeit der Weimarer Republik geht. Mit Couplets und Schlagern, einer zum Bersten komischen Mimik und nachdenklich machenden Textpassagen hat der Sänger und Pianist am Sonntagabend sein Publikum im Kulturzentrum Linse verzaubert. Geradezu berauscht, könnte man sagen.

Entgegen vieler Erwartungen, dass der große Kinosaal nicht ausgebucht sein könnte, war der Gastauftritt mit dem aus Berlin angereisten Künstler drei Tage zuvor ausverkauft. Organisiert von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Begegnung in Oberschwaben im Rahmen der Jüdischen Kulturwochen Bodensee 2018 war die Freude über diese Resonanz besonders groß. Bodensee und Weingarten? Wie das zusammenpasst, erläuterte Vorstandsmitglied Werner Wolf in seinem Grußwort. „Man glaubt es kaum, doch Weingarten liegt neuerdings am Bodensee“, war er scherzhaft aufgelegt. Doch Spaß beiseite - vor einem Jahr sei Robert Kreis im Spiegelsaal im Meersburger Schloss aufgetreten und da war klar - er muss auch nach Oberschwaben und mit der Linse gibt es keinen passenderen Ort hierfür. Robert Kreis, Jahrgang 1949, dessen Vater aus Wien stammte und die Mutter Holländerin war, fühlte sich pudelwohl.

„Hoppla, hier komm ich - und wie“

Mit einem „Also, Ihr Lieben, die Ouvertüre“ schwang er sich hinter das Klavier und „stand seinen Mann“. Im ersten Teil noch ganz leger gekleidet, nach der Pause im Frack. Beide Male absolut stilschlüssig mit dem für ihn typischen Menjou-Bärtchen, glatt zurück gestrichenen Haaren und geschminktem Gesicht. Nur der niederländische Akzent sticht sofort durch und vermischt sich mit Berlinerischem. Das alles macht Robert



Mit seiner grotesken Mimik löste Robert Kreis wahre Lachsalven bei den Zuschauern in der Linse aus.



FOTOS: BABETTE CAESAR

Kreis von Anfang an sehr sympathisch. Er ist Entertainer durch und durch, was er früh als sogenannter Bellboy auf einem Kreuzfahrtschiff gelernt hat. Der Besuch einer Kleinkunstschule in Amsterdam und die Zeit bei dem legendären Pantomimen Marcel Marceau haben ihn anschließend geformt. „Da waren die zwanzig Jahre schon meine Leidenschaft“, als er im Juli 1974 seinen ersten Auftritt feierte. Mehr als 7000 sind es mittlerweile mit Soloprogrammen, in denen er die gesammelten Nachlässe vergessener jüdischer Künstler verarbeitet. Wenn er nicht auf der Bühne steht, findet man ihn auf Flohmärkten auf der Suche nach alten Schellackplatten.

Weder „Der kleine grüne Kaktus“ noch „Veronika der Lenz ist da“ interessieren ihn. Er konzentriert sich ganz und gar auf die „Perlen der Kleinkunst“. Auf diejenigen, die mit Ende der „Golden Twenties“ in das Räderwerk der Nationalsozialisten gerieten.

Nach Ulrich Liebes 1992 erschienenem Zeitdokument „Verehrt, verfolgt, vergessen“ hat Robert Kreis sein Programm benannt. Hieraus las er Geschichten über Kurt Geron, dessen Schauspielkarriere 1927 im Berliner Schiffbauerdamm mit Bertolt Brechts „Die Dreigroschenoper“ begann und 16 Jahre später im Konzentrationslager Theresienstadt endete. Die Namen von Fritz Grün-

baum, Otto Walburg und Willy Rosen fallen.

Berliner Regierungsrat ergreift Flucht vor seiner Frau

Im Wechsel mit Gelesenem griff Robert Kreis in die Tasten und löste mit seiner grotesken Mimik wahre Lachsalven aus. Mit dem kecken Lied „Das Nachtgespenst“, in dem ein Berliner Regierungsrat die Flucht vor seiner Frau ergreift. Mit der Tango tanzenden Frau Maier, deren Körpermassen die Füße der Herren plattwalzen. „Ist das nicht herrlich“, schwärmt Kreis auf allen Kanälen. Nur, um sogleich die Miene mit einem „aber gefährlich“ griesgrämig zu verziehen.

Was sein rund zweistündiger Auftritt an musikalisch-sprachlich komischer und zugleich bitterester Vielfalt in Szene setzte, ist kaum zu überschauen. Es ist immer wieder die Pointe, die trifft, und es sind die verbalen Spitzen, die auf unser Heute abzielen und den Abend aktuell machen. Spätestens mit dem Erklären von Werner Richard Heymanns 1932 komponiertem Lied „Irgendwo auf der Welt gibt’s ein kleines bißchen Glück“. Das Robert Kreis mit gebrochen zurückgenommener Stimme interpretierte. Bis zur letzten Strophe „Irgendwo, irgendwie, irgendwann“ in Erinnerung an die Flüchtlinge von einst und mit Blick auf die Situation jetzt.

TRAUERANZEIGEN

In Deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist.
Du hast mich erlöst, Herr,
Du treuer Gott. Psalm 31,6

Marlene Winands
geb. Groß
* 14.08.1952 † 26.05.2018

In Liebe und Dankbarkeit
Dein Sohn Julian
Deine Schwestern Ursula und Margot
Dein Bruder Erwin

Trauerfeier am Freitag, 08. Juni 2018, um 10 Uhr in der Kirche St. Vinzenz, Baumannstraße, Wangen.
Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.
Traueranschrift: Ursula Gebhart, Wittwaisstr. 14, 88239 Wangen.

Trauer teilen
Das Trauerportal der Schwäbischen Zeitung

schwäbische TRAUER
schwabisches.de/trauer

Könnte Liebe Wunder tun und Tränen Kranke heilen,
dann würdest du, du gutes Herz noch immer bei uns weilen.

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten und ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

Armin Mader

Besonderer Dank:

- meinen Geschwistern Otto, Uschi und Petra und Familien, meinem Schwager Richard Mader mit Familie, Anita Keller und Cordula Böckle die immer hinter uns standen,
- Herrn Pfarrer Jeason Kanjirathingal für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier,
- dem Kirchenchor Fleischwangen für die musikalische Untermalung,
- seinen behandelnden Ärzten mit Team,
- Thomas Nusser, Anja Wachter für die Besuche, Gespräche und Hilfe

Guggenhausen, im Juni 2018

In liebevoller Erinnerung
Gisela, Evelyn, Patrick und Matthias Mader

... die Liebe gelebt ...

Wir nehmen Abschied von meinem herzensguten Mann, unserem Papi, Schwieger Vater und Opi

Kurt Hentzschel
* 18.03.1929 † 02.06.2018
in Kassel in Wolpertswende

Geliebt und unvergessen
Sigrid
Sabene und Dietmar
Daniel mit Dorothee
Sebastian
Wiebke und Stefan
Angehörige
Freunde

88284 Wolpertswende

Die Trauerfeier findet am Freitag, 8. Juni 2018 um 14.00 Uhr in der Evang. Kirche Mochenwangen statt. Er wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis beigesetzt.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir von Blumen- und Kranzspenden abzusehen.

TOTENTAFEL

Bad Waldsee: Aia Ege, geb. Binder, *29. Oktober 1928 † 25. Mai 2018. Die Trauerfeier findet am Freitag, 8. Juni um 13.30 Uhr in der Spitalkirche statt. Anschließend Urnenbeisetzung auf dem alten Friedhof Bad Waldsee.

Bad Buchau: Dieter Fallegger, * 15. Februar 1944 † 28. Mai 2018 Trauerfeier am Donnerstag, den 7. Juni 2018 um 14.00 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul in Bad Buchau, anschließend Urnenbeisetzung.

Laupertshausen: Josefine Schelkle, geb. Breitruck, * 9. November 1936 † 30. Mai 2018. Rosenkranzgebet am Donnerstag, den 7. Juni 2018, um 18.30 Uhr. Trauergottesdienst am Freitag, den 8. Juni 2018, um 14.00 Uhr in Laupertshausen, anschließend Beerdigung.

Aixheim: Edwin Efinger, * 11. April 1939 † 31. Mai 2018. Beerdigung am Donnerstag, 7. Juni 2018 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Aixheim, anschließend Requiem.

Arnach: Philomina "Mina" Wucherer, geb. Nunnenmacher, * 21. Oktober 1928 † 28. Mai 2018. Abschiedsgebet am Donnerstag, 7. Juni 2018 um 19.00 Uhr, Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung am Freitag, 8. Juni 2018 um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche in Arnach.

Du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an.
Psalm 73,24

Herzlichen Dank

den zahlreichen Trauergästen und Wegbegleitern beim Abschied meines Ehemanns

Mio Cancar

die uns ihre mitfühlende Anteilnahme und Verbundenheit durch Blumenschmuck und Zuwendung erwiesen haben. Jede Umarmung, jedes Wort die vielen Briefe und Spenden, all dies hat uns gezeigt, dass Mio im Leben vieler Menschen deutliche Spuren hinterlassen hat.

Ein herzliches Dankeschön an jeden Einzelnen, der an Mio gedacht, ihn ins Gebet einbezogen und auf dem letzten Weg begleitet hat.

Ravensburg, den 04.06.18
Biljana Cancar
im Namen aller Angehörigen